

## Bachkonzert in St. Marien Stift Berg

■ **Herford** (klee/schwan). Anlässlich des 328. Geburtstags des Komponisten Johann Sebastian Bach findet am Donnerstag, 21. März, um 20 Uhr in St. Marien Stift Berg, ein Orgelkonzert statt. Dieses bildet den Auftakt zu einer Reihe von Konzerten, in denen unter anderem seine „Achtzehn Leipziger Choräle“ gespielt werden. Organist ist Wolf-Eckart Dietrich.

## Salsa für Jugendliche

■ **Herford** (klee/schwan). Das Kinder- und Jugendzentrum „Die 9“, Auf der Freiheit 9, lädt am Samstag, 23. März, von 16 bis 18 Uhr zu einem Salsa-Schnupperkurs ein. Das Angebot richtet sich an Jungen und Mädchen bis einschließlich 16 Jahren. Vorgestellt werden die vielfältigen Möglichkeiten des Salsa-Tanzens. Die Teilnahme ist kostenfrei, es wird aber um Anmeldung unter Tel. (05221) 1749613 gebeten.

## Arthritis und Naturheilkunde

■ **Herford**. Am heutigen Dienstag, 19. März, 15 Uhr, referiert die Heilpraktikerin Maika Wachholz im „Haus unter den Linden“ (HudL) über Erkrankungen am Bewegungsapparat wie Arthrose, Arthritis, Gicht und Rheuma sowie über naturheilkundliche Therapien.

## Von Bismarckturm zu Bismarckturm

■ **Herford**. Die Herforder Alpenvereinsgruppe wandert am Sonntag, 24. März, von Bismarckturm zu Bismarckturm. Die Strecke ist etwa 16 Kilometer lang, Abkürzungen sind möglich. Die Wanderer treffen sich um 9 Uhr auf dem Parkplatz am Herforder Tierpark, Stadtholzstraße. Gäste sind willkommen. Anmeldungen bis Freitag bei Günter Herke, Tel. 73 665.

## AWO fährt nach Altenbeken

■ **Herford**. Die AWO-Ortsverein Elverdissen fährt am Mittwoch, 20. März, zu Richts-Deele nach Altenbeken-Buke. Abfahrt ist um 13 Uhr ab Johannisstraße, um 13.30 Uhr ab Nasse Welle, die weiteren Haltestellen entsprechend, heißt es in der Einladung.

## Segler laden ins „Die 9“

■ **Herford**. Der Segel- und Ruderverein Herford lädt am 21. März ab 17.30 Uhr im Jugendzentrum Die 9 zu einem Treffen im Dachgeschoss ein. Alle Kinder von 8 bis 13 Jahren sind willkommen. Wer will, kann später das Segeln erlernen: Am Dümmer wird ihnen auf vereinseigenen Booten gezeigt, wie sie steuern und wichtige Manöver ausführen können. „Ein bisschen Theorie wird auch vermittelt“, sagt Michael Richter, Segelwart des Vereins. „Wer möchte, kann nach einer Prüfung den Jungstensegelschein erwerben.“ Nähere Infos: Tel. (0163) 290 2075.

## Verdi lädt zum Seniorentreff ein

■ **Herford**. In einem Seminar der Volkshochschule werden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in der objektorientierten Programmierung mit Java vermittelt. An verschiedenen Beispielen zu jedem Sachgebiet werden die Kenntnisse anschaulich und erprobt. Java ist die für die Software-Entwicklung relevante, weltweit eingesetzte Programmiersprache. Der Unterricht findet von Dienstag, 2. April, bis Freitag, 5. April, jeweils 9 bis 15.45 Uhr, in Herford statt. Für das Seminar kann Bildungsurlaub beantragt werden. Anmeldungen unter [www.vhsimkreisherford.de](http://www.vhsimkreisherford.de) oder unter Tel. (05221) 590 523.



**Hakenkreuz über dem Alten Markt:** Das Foto zeigt das „Haus der deutschen Arbeit“, das frühere „Dorado der Roten“, wie die Nationalsozialisten das „Volkshaus“ am Alten Markt bezeichneten. Am 1. Mai riefen Stadt und Partei zum 1933 neu geschaffenen „Feiertag der Arbeit“, einen Tag später wurden reichsweit die Gewerkschaften zerschlagen, Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter kamen in „Schutzhaft“.

# Begeisterung und widerwilliges Mitmachen

Neue Ausstellung „Herford gehört(e) dem Führer?“ im Zellentrakt zeigt die Nazifizierung Herfords von 1933 bis 1939

VON RALF BITTNER

■ **Herford**. „Von Anfang an lief alles auf die Vernichtung der europäischen Juden, den Zweiten Weltkrieg und die Millionen von Toten hinaus“, sagte Wolfgang Spanier bei der Vorstellung der neuen Ausstellung in der Gedenkstätte Zellentrakt. „Herford gehört(e) dem Führer?“ heißt sie und behandelt die Zeit von der „Machtergreifung“ bis zum Kriegsbeginn.

2013 ist ein Jahr, in dem sich viele entscheidende Ereignisse der nationalsozialistischen Herrschaft zum 80. Male jahren: die Machtübertragung an Hitler durch Hindenburg am 30. Januar 1933, der Reichstagsbrand in der Nacht auf den 28. Februar 1933 mit dem unmittelbar danach verabschiedeten Ermächtigungsgesetz, etablierten und sicherten die Herrschaft. Es folgten eine Kampagne „wider den undeutschen Geist“, die am 10. Mai 1933 in die Bücherverbrennungen mündete oder die Zerschlagung der freien Gewerkschaften nach dem von den Nazis zum Feiertag der „Nationalen Arbeit“ erhobenen 1. Mai. „Noch heute erscheint es unglaublich, in welchem Tempo die Umgestaltung der Gesellschaft erfolgte“, sagte Spanier, Vorsitzender des Kuratoriums. „Erinnern, Forschen, Gedenken, das die Ausstellung in einjähriger Arbeit konzipierte und pro-



**Inszenierung:** Ein Raum ist dem Führer- und Fahnenkult gewidmet, beim Verlassen zeigen sich die Folgen.

duzierte. Ziel ist es zu zeigen, wie sich die reichsweiten Entwicklungen in Herford niederschlugen. Helga Diestelmeier trug rund 100 Seiten Material zusammen, das für die Schautafeln organisiert werden musste. So entstanden 19 gewaltige Tafeln, die Themen wie die Geschichte der NSDAP vor 1933, die Vernichtung demokratischer Strukturen, die Gleichschaltung der Verwaltungen, die Organisation der NSDAP nach 1933, die beginnende Ausgrenzung jüdischer Menschen, die Einbeziehung der Jugend in das System oder

**INFO**

**Ausstellung Begleitprogramm**

- ◆ Die Ausstellung „Herford gehört(e) dem Führer? Die Nazifizierung des Alltags im Raum Herford 1933 – 1939“ ist bis zum 15. Dezember in der Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, zu sehen.
- ◆ Die Ausstellung wird am Donnerstag, 21. März, um 19 Uhr eröffnet. Helga Diestelmeier und Christoph Laue führen in die Ausstellung ein.
- ◆ Sie ist samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.
- ◆ Führungen für Gruppen oder Schulklassen können unter Tel. (05221) 189 257 oder per Email an [info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de) vereinbart werden.
- ◆ Zur Ausstellung erscheinen eine Broschüre und pädagogisches Begleitmaterial.
- ◆ Eine Lesecollage mit Liedern am Freitag, 10. Mai, 19 Uhr, erinnert an die Bücherverbrennung vor 80 Jahren.
- ◆ Am Donnerstag, 11. Juli, 19 Uhr, werden Klaus Gosmann und weitere Zeitzeugen berichten.
- ◆ Am Dienstag, 3. September, findet um 19 Uhr eine Gedenkveranstaltung zu Euthanasie und Zwangssterilisierung statt, am Samstag, 9. November, 18 Uhr, die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht.
- ◆ Weitere Infos im Internet auf [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de) (rab)

die Militarisierung aufarbeiten. Elke Brunegrab gestaltete die Tafeln, die mit ihrer schieren Masse an Fotos, Zitaten oder Grafiken die Betrachter beinahe zu erdrücken scheinen. „Wollte ich alle Texte lesen, bräuchte ich wohl mehr als fünf Stunden“, sagte sie. „Widerstand? Den gab es nur am Anfang und im kleinen Maßstab“, sagte Christoph Laue. Oft blieb dieser in kleinen Gesten stecken, etwa wenn Fabrikarbeiter, um Hitlerreden nicht hören zu müssen, die Ohrenschützer nicht abnahmen. Oder er

wurde, wenn er organisierter war, wie der der KPD, schnell zerschlagen. Von Anfang an sei das System offen terroristisch gewesen, trotzdem gehe er davon aus, dass die Begeisterung der deutschen für Führer und Reich echt gewesen sei. Anfängliche Erfolge wie die Vollbeschäftigung ließen das gelegentliche Aufmurren in den Betrieben, in denen Arbeiter und Arbeitgeber gemeinsam für das Große und Ganze arbeiten sollten, bald verstummen. Hitler-Jugend und der Bund Deutscher Mädchen lösten die Jungen und Mädchen aus den



**Abzeichen zum Sammeln:** Für alles und jedes gab es Abzeichen, wer keine hatte, stand außerhalb der Gemeinschaft.



Kinosaal des Wittekind, Höckerstraße 5 (KAH).

**Provokation im Kino**  
Als am 16.3.1934 im Wittekind-Kino die Aufführung des Films „Früchtgen“ mit einer jüdischen Hauptdarstellerin anstand, provozierten SA-Leute in der Nachmittagsvorstellung die Besucher. Zwei führende SA-Leute stürmten das Büro des Kinos und beschimpften, bedrohten und demütigten die Besitzerfamilie Saifeld. Diese verließ Herford. Das Kino kam durch Zwangsverpachtung in sogenannte „arische“ Hände, die Geschäftsführung wurde einem Parteigenossen übertragen.

**Detail:** Auf den Materialtafeln sind auch alltägliche Vorfälle dokumentiert. FOTOS: KOMMUNALARCHIV (2), RALF BITTNER (5)



**Der NS-Staat ist überall:** In Diktaten und Schulaufsätzen wurden Partei, Wehrmacht, Volksgemeinschaft, Führer und der nationalsozialistische Staat verherrlicht. Vor allem die Geschwindigkeit, mit der der NS-Staat alle Lebensbereiche durchzog, verblüfft die Ausstellungsmacher.



**Stellen das Ergebnis der einjährigen Vorbereitung vor:** Elke Brunegrab, Kuratoriums-Vorsitzender Wolfgang Spanier, Helga Diestelmeier und Christoph Laue vom Kommunalarchiv (v. l.) in der Ausstellung, die am Donnerstag eröffnet wird.



**Sammeln und Spenden für die Volksgemeinschaft:** Die NS-Parteiorganisationen erwarteten von den „Volksgenossen“ immer wieder Spenden. Schon 1933 hielten sie anlässlich Führers Geburtstag die Bevölkerung zu Geld- und Sachspenden an.

nem Dilemma, die Gemeinde fürchtet ein Scheitern ihrer Pläne.



■ **Herford.** „Herford gehört(e) dem Führer?“ heißt die aktuelle Ausstellung im Zellentrakt zur Nazifizierung Herfords zwischen 1933 und 1939 (Foto).

■ **Herford.** Unter dem alten Namen „Haus & Grund Herford e.V.“ hat sich ein neuer Verein gegründet, nachdem die Herforder Grundeigentümer ihren Dachverband verlassen und sich einen neuen Namen gegeben hatten.